Lotte und ihr Tänzer fingen einen Englischen an, und wie wohl mir's war, als sie auch in der Reihe die Figur mit uns anfing, magst du fühlen. Tanzen muß man sie sehen! Siehst du, sie ist so mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele dabei, ihr ganzer Körper eine Harmonie, so sorglos, so unbefangen, als wenn das eigentlich alles wäre, als wenn siehsts dächte, nichts empfände; und in dem Augenblicke gewiß schwindet alles andere vor ihr.

Ich bat sie um den zweiten Kontertanz; sie sagte mir den dritten zu, und mit der liebenswürdigsten Freimütigkeit von der Welt versicherte sie nir, daß sie herzlich gern Deutsch tanze. Es ist hier so Wode, suhr sie sort, daß jedes Kaar, das zusammengehört, beim Deutschen zusammenbleibt, und mein Chapeau walzt schlecht und dankt mir's, wenn ich ihm die Arbeit erlasse. Ihr Frauenzimmer kann's auch nicht und mag nicht, und ich habe im Englischen gesehen, daß Sie gut walzen; wenn Sie nun mein sein wollen fürs Deutsche, so gehen Sie und ditten sich's von meinem Herrn aus, und ich will zu Ihrer Danne gehen. Ich wollen fürs deutschen. Ich gab ihr die Hanzer inzwischen meine Tänzerin unterhalten sollte.

Nun ging's an, und wir ergötten uns eine Weile an mannigfaltigen Schlingungen der Arme. Mit welchem Reize, mit welcher Flüchtigkeit bewegte sie sich! und da wir nun gar ans Walzen kamen und wie die Sphären umeinander herumrollten, ging's freilich an= fangs, weil's die wenigsten können, ein biß-chen bunt durcheinander. Wir waren klug und ließen sie austoben; und als die Ungeschicktesten den Plan geräumt hatten, fielen wir ein und hielten mit noch einem Vaare, mit Audran und seiner Tänzerin, wacker aus. Nie ist mir's so leicht vom Flecke ge-gangen. Ich war kein Mensch mehr. Das liebenswürdigste Geschöpf in den Armen zu haben und mit ihr herumzufliegen wie Wetter, daß alles rings umher berging, und — Wilshelm, um ehrlich zu sein, tat ich aber doch den Schwur, daß ein Mädchen, das ich liebte, auf das ich Unsprüche hätte, mir nie mit einem anderen walzen sollte als mit mir, und wenn ich drüber zugrunde gehen müßte. Du ber= stehst mich!

Wir machten einige Touren gehend im Saale, um zu verschnaufen. Dann setzte sie sich, und die Orangen, die ich beiseite gebracht hatte, die nun die einzigen noch übrigen waren, taten vortreffliche Wirkung, nur daß mir mit jedem Schnittchen, das sie einer unsbescheidenen Nachbarin ehrenhalber zuteilte, ein Stich durchs Gerz ging.

Beim dritten englischen Tanz waren wir das zweite Kaar. Wie wir die Reihe durch= tanzten, und ich, weiß Gott, mit wie viel Wonne! an ihrem Arm und und Auge hing, das voll vom wahresten Ausdruck des offen= sten, reinsten Bergnügens war, kommen wir an eine Frau, die mir wegen ihrer liebenswürdigen Miene auf einem nicht mehr ganz jungen Gesichte merkwürdig gewesen war. Sie sieht Lotten lächelnd an, hebt einen brohenden Finger auf und nennt den Kamen Albert zweimal im Borbeisliegen mit Bebeutung.

Wer ist Albert, sagte ich zu Lotten, wenn's nicht Vermessenheit ist zu fragen? Sie war im Begriff zu antworten, als wir uns scheiden mußten, um die große Achte zu machen, und mich dünkte einiges Nachdenken auf ihrer Stirn zu sehen, als wir so voreinander vor-beikreuzten. — Was soll ich's Ihnen leugnen, sagte sie, indem sie mir die Hand zur Promenade bot, Albert ist ein braver Mensch, dem ich so gut als verlobt bin. — Nun war mir das nichts Neues (denn die Mädchen hatten mir's auf dem Wege gesagt), und war mir doch so ganz neu, weil ich es noch nicht im Verhältnis auf die, die mir in so wenig Augenblicken so wert geworden war, gedacht Genug, ich berwirrte mich, vergaß mich und kam zwischen das unrechte Baar hinein, daß alles drunter und brüber ging und Lottens ganze Gegenwart und Zerren und Ziehen nötig war, um es schnell wieder in Ordnung zu bringen.

Der Tanz war noch nicht zu Ende, als die Blitze, die wir schon lange am Horizonte leuchten gesehen, und die ich immer für Wetterfühlen ausgegeben hatte, viel stärker zu werden anfingen, und der Donner die Musik überstimmte. Drei Frauenzimmer liefen aus der Reihe, denen ihre Herren folg= ten; die Unordnung wurde allgemein, und die Musik hörte auf. Es ist natürlich, wenn uns ein Unglück oder etwas Schreckliches im Bergnügen überrascht, daß es stärkere Gin-drücke auf uns macht als sonst, teils wegen des Gegensates, der sich so lebhaft empfinden läßt, teils, und noch mehr, weil unsere Sinne einmal der Fühlbarkeit geöffnet sind, und also schneller einen Gindruck annehmen. Diesen Ursachen muß ich die wunderbaren Grimassen zuschreiben, in die ich mehrere Frauenzimmer ausbrechen sah. Die Klügste fette fich in eine Gde, mit bem Ruden gegen das Fenster, und hielt die Ohren zu. Gine andere fniete bor ihr nieder und verbarg den Ropf in der ersten Schoß. Gine dritte schob sich zwischen beide hinein und umfaßte ihr Schwesterchen mit tausend Tränen. Ginige wollten nach Hause; andere, die noch weniger wußten, was fie taten, hatten fo viel Befinnungsfraft, den Recheiten unserer jungen Schluder zu fteuern, die fehr beschäftigt zu fein schienen, alle die ängstlichen Gebete, die dem Simmel bestimmt waren, von den Lip= pen der schönen Bedrängten wegzufangen. Einige unserer Herren hatten sich hinab= begeben, um ein Pfeischen in Ruhe zu rauchen, und die übrige Gesellschaft schlug es